

Bezugspreise:
für Halle monatlich bei zweimaliger
Auslieferung 7.50 Mark, vierteljährlich
22.50 Mark, durch die Post 22.50 Mark,
einschl. Zustellungsgebühr. Des-
stellungen werden von allen Re-
postellen entgegen genommen. Im
amtlich. Zeitungsergebnis unter
einer Zeitung eingetragen. Für
unverlangt eingegangene Manu-
skripte wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe „Saale-Zeitung“ ge-
statet. Fernr. der Geschäftsleitung Nr.
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1133
u. 1401, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Saale-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8 gespaltenen 34 mm breite Mittel-
zeile ober oder unter 60 Pf., Restlinien
je 20 mm breite Mittelzeile
2.50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle in sämtlichen
Anzeigenbüros. Erfüllungsort:
Halle. Erscheinung täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schließung um 6 Uhr. Preis-
nachst. 1. Dr. Braunsauer, 17.
Halle. Geschäftsstelle: Große
Mühlstraße 31 und Markt 24.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4008.

Nr. 569.

Halle, Sonntag den 5. Dezember 1920.

Einzelpreis 30 Pf.

Heimat in Not.

Heimat!
Ueber fruchtbareren Fluren liegt Sonnenchein
und aus harzigen Wäldern am Bergeshang
klingt Aertelchlag und der Vögelin Gesang.
Alt und junge Menschen und groß und klein
drehn sich im Wirtshaus in lustigen Reihn,
trinken und lachen in Lebenslust;
Froh sinn und Freude schwellt ihnen die Brust!
Sie alle umflügelte ein einzigs Land,
die Liebe zur Heimat, zum Vaterland,
die Liebe zum Ort, wo die Wiege steht
und wo jedes Fleckchen Erde bekannt.

Weit wird das Herz und froh wird der Sinn,
tannst aus der Ferne zur Heimat Du ziehn.
Wie ein funkender Stern, der am Himmel steht,
der Heimatgedanke Dein Wirken umweht.
In den Ohren liegt Dir das Heimatlied,
vor den Augen steht Dir die Hüfen und Wälder,
die Tälche, die Bäche, die fruchtbarsten Felder,
die Rosenheiden, die einst gelübt,
als du in ihrem Schatten zu zweien
geträumt von Lenz und Liebe im Maten.

Heimat! Heimat! Nach deinem Glück
lehnt man sich oft aus der Fremde zurück!

Und alle, die ihr dieses Fühlen kennt,
der Heimat Namen mit Wärme nennt;
die ihr die Heimat in Sicherheit wist,
stellt heut' die Gedanken auf jene ein,
die in quälender Sorge, in Angst und Pein
versunken, weil ihnen durch Feindes List
der Heimatboden gefährdet ist.
O denkt, wie Euch wohl ums Herze wär,
nähm' man Euch die Heimat, das Vaterhaus
und trieb Euch mit Hohn in die Welt hinaus.
in die Welt, die so öde, so kalt, so leer,
und Ihr hättet dann keine Heimat mehr.

Heimat! Heimat! Nach deinem Glück
sehnt man sich oft aus der Fremde zurück.

Ihr wist, daß in Oberhessens Auen
die Furcht die Deutschen beherzt, das Grauen
danor, daß die Heimat, das Schlesierland,
fällt in der Polen raubgerige Hand,
die die Ordnung nicht kennt, nur zerschreit und zerstört
Und nur die Werte sich fähig will,
die Deutsche geschaffen. Ein Angstschrei, Schrift
und laut, daß die ganze Welt es hört,

bringt aus dem bebrängten Lande ins Reich.
Die Heimat in Not! Das Schlesierland,
mit der deutschen Heimat aufs engste verbandt,
es ruft, es bittet: O helft logisch!
Sagt, werdet Ihr bei dem Ruf nicht weicht?
Greift tief in die Tasche und geht und denkt,
daß Ihr Euch selbst am meisten beschont,
wenn Oberhessen dem Deutschland bleibt,
wenn der Deutsche den polnischen Räuber vertreibt!

Heimat! Heimat! Nach deinem Glück
sehnt man sich erst aus der Fremde zurück.

Denkt daran, Ihr Männer! Denkt daran, Ihr Frauen!
Und stärkt der Oberhessen Vertrauen,
helft ihnen, die teure Heimat erhalten,
helft ihnen, der Deutschen Zukunft gestalten.
Wir gehören zusammen für Leben und Tod!
Heimat in Not!
Heimat in Not!
Der Bruder schreit es in Seelenpein,
Wir treten treu für den Bruder ein.

G. Jacob — Margella.

Deutschlands Viehlieferungen.

Verständigung in Paris.

Berlin, 4. Dez. Wie wir erfahren, sind nach langwierigen Verhandlungen gestern die Pariser Verhandlungen der deutschen Kommission mit der Reparationskommission über die Viehlieferungen zum Abschluß gekommen. In der gestrigen Sitzung wurde einstimmig eine Vereinbarung angenommen, nach der Deutschland die von den Entente-Ländern geforderten 1740 000 Stück Geflügel, 27 165 Flegeln und 15 250 Schweine nach den Bestimmungen des Friedensvertrages liefern und im übrigen innerhalb sechs Monaten liefert 30 000 Pferde, 125 000 Schafe, 60 000 Stiere (Ochsen), 30 000 tragende Kühe und Ferkel.

An Pferden hatte die Entente rund 150 000, an Rindern über 850 000, davon 640 000 Milch Kühe und tragende Ferkel, und an Schafen insgesamt 900 000 gefordert. Für die Lieferung des verbleibenden Restes wird vor Ablauf der sechsmonatigen Frist eine neue Festsetzung im Einverständnis mit der deutschen Regierung erfolgen.

Zur Abstimmung in Oberhessen.

Berlin, 4. Dez. Die Note der alliierten Regierungen wegen der Abstimmung in Oberhessen ist heute im Schöße der Reichsregierung erörtert worden. Dabei ergab sich eine einmütige Auffassung. Die endgültige Stellungnahme der Regierung wird erfolgen, nachdem der für Dienstag früh einberufene Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten gehört worden ist.

Gegen die Banknotenhamsterei.

Auf eine Anfrage der Abgeordneten Dauer und Schwarzer ist vom Reichsminister der Finanzen folgende Antwort eingegangen:

Nach § 2 des Gesetzes über Steuernachschuß vom 3. Januar 1920 verfallt Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kreisabgabe zum Vermögensnachschuß oder zum Reichsnachschuß vorläufig verschoben wird, zugunsten des Reiches. Die Verschleierung erstreckt sich insbesondere auch auf Banknoten, die gehamstert worden sind und deren Wert in den Steuererklärungen der Bezogenen vorberichtet wird. Im Haushalt des Reichsministeriums für 1920 ist ein Betrag von zehn Millionen Mark vorgesehen zur Bekämpfung von Zinsänderungen und Verhandlungen gegen die Wegnahme von Geld gegen die Kapitalflucht, sowie für Beschlagnahme an Baucassen des Verschleiers bei der Bekämpfung. Es ist zu hoffen, daß die dem steuerlichen Nachschuß dienlich zur Verfügung gestellten Mittel es ermöglichen werden, auch den Hamstern von Banknoten auf die Spur zu kommen. Gerade die von Personen gemachte, welche nicht bloß ihre Steuern hinterziehen, sondern durch das Hamstern der Banknoten dem Reichsministerium schweren Schaden zufügen, muß die volle Strenge des Gesetzes Anwendung finden. Sie haben neben den Steuererklärungen die Einkünfte von der gehamsterten Banknoten zu gemeldet. Bei der gegenwärtigen Lage des Reiches ist es die Pflicht eines jeden Deutschen, die Steuerbehörden in dem Bestreben zu unterstützen, die vertriebenen Banknoten zu erfassen und

die Personen der verdienten Strafe zuzuführen, welche auf Kosten der Allgemeinheit ihre persönlichen geldlichen Vorteile verfolgen.

Die Hilfsaktion für die Beamten.

Aus hiesigen Beamtenkreisen schreibt man uns: In der „Saale-Ausgabe“ vom 3. Dezember bringt die „Saale-Zeitung“ auf Grund einer halbamtlichen Meldung die Uebersicht von einer „Hilfsaktion“ für die Beamten. In der Mitteilung ist denn gesagt, daß der Zuschlag zur Kinderbeihilfe in den Orten der Klasse A auf 125 Prozent, der Klasse B auf 100 Prozent und der Klasse C auf 75 Prozent erhöht ist und daß diese Maßnahmen eine Ausgabe von 400 Millionen Mark ausmacht. Durch die halbamtliche Mitteilung in dieser Form wird die ungewisse Öffentlichkeit irregeführt; sie glaubt, daß den Beamten eine recht beträchtliche Geldeinnahme entfällt. Wie sieht nun in Wirklichkeit die „Hilfsaktion“ aus?

Die Beamten in den Orten der Klassen D und E erhalten gar nichts. Die unverschuldeten und kinderlosen Beamten in allen Orten erhalten ebenfalls nichts. Die übrigen Beamten erhalten nur einen lächerlich geringen Betrag. In Halle (Ort der Klasse C) beträgt die Zulage für jedes Kind monatlich ganze 12,50 Mark. Ob das eine „Hilfsaktion“ ist, mag jeder selbst beurteilen. Die Beamten lehnen jedenfalls eine solche Zulage als Hilfsaktion ab. Sie sehen sich deshalb genötigt, durch die obigen kurzen Ausführungen die tatsächliche Wirkung der sog. Hilfsaktion zur Kenntnis zu bringen.

Der Deutsche Städteetat

zum „Sperrgesetz“.

Der Deutsche Städteetat hat, wie „Dena“ erfährt, beim Reichsausschuss die Vernehmung dargegen eingelegt, daß der Bericht der städtischen Anstaltungsgemeinschaft über die Kommunalbeamtenverordnungen, ein bei der Vorbereitung des Gesetzesentwurfes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenabordnung jede Möglichkeit einer Stellungnahme vorenthalten worden ist. Der Gesetzentwurf bringt die innerhalb einer Klasse in das Einkommen der Gemeinden, eine Hauptgrundlage ihrer Selbstverwaltung, im vollen Gehalt zu den Beamtenverhältnissen beim Reich und den Ländern fest in die in diesen Ländern Gemeinden von Ort zu Ort und welche über die Mannigfaltigkeit der kommunalen Amtverordnungen, eine naturgemäß von Folge des den Gemeinden verfassungsmäßig gewährtesten Selbstbestimmungsrechtes. Auf die eigenartige Amtverhältnisse der Selbstverwaltung muß im Gebiet besonders Rücksicht genommen werden. Die Bemerkung der vertriebenen Beamtengruppen der Gemeinden kann richtig nur in Verbindung mit unter sorgfältiger Abwägung aller Umstände durch die Organe der Selbstverwaltung erfolgen. Kritik und Entschädigung durch eine Pensionsanstalt würde zu unethischem Schematismus und Verlogenheit führen. Eine etwaige staatliche Prüfung der Beamtenverordnungen sollte ausschließlich im Rahmen der Länder erfolgen, die gegen Auswärtige bei einzelnen Gemeinden einzuschreiten müssen werden. D. Ausgestaltung des Prüfungsverfahrens müßte ganz der Autonomie der Länder überlassen bleiben, in denen für Strafrechtliche Schiedsstellen vorzuziehen wären.

Die deutsche Flagge im Ausland.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages legte die Beratung des Marinetats fort. Der wichtige Beschluß betraf die Anforderung einer ersten Rate zum Bau eines kleinen Kreuzers. Ein Antrag der Reichstagesmajorität forderte die Streichung dieses Postens. Der demokratische Abgeordnete Haas trat warm für den Bau ein. Er führte aus, daß er im Interesse des deutschen Ansehens und der Reichswehrmilitär nicht ausbleibe, auch zu Verteilungszwecken unbedingt notwendig ist. Er sei aber auch im Interesse der Marineangehörigen, daß deren Berufswahl durch Auslandsfahrten gehoben würde. Im Ausland müßte die deutsche Flagge wieder geehrt werden. Das liege auch im patriotischen Interesse.

Darauf wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und der Kreuzer billigt.

Eine interessante Aussprache entwickelte sich bei dem Kapitel: Wert Wilhelmshaven. Der Reichstagsminister stellte dem Antrag, den Beschluß der Reichstagsmajorität aufzuheben, wozu nach dem Staatsantrag in der Welt ausgeführt werden dürfen. Man schloß sich der demokratischen Abg. Heile an. Er forderte schon wegen der ersten beiden Einrichtungen eine Ausnutzung der Welt zu Privatunterstützung, man solle ruhig mit der Industrie in Wettbewerb treten. Heile verlangte weiter den erhöhten Bau von Fischdampern, nötigenfalls mit Reichsschiffen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Stelle des Generalrates zu streichen, wird gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien abgelehnt. Beim Kapitel „Verordnung“ wird ein Antrag gestellt angenommen, der verlangt, daß den Entmilitarisierten, die als Beamte weiter im Reich oder in den Umkleidungsdienst in gefährlichen Arbeitsstellen verwendet werden, dieselben Versorgungsansprüche wie bei Offizieren und die freie ärztliche Behandlung gewährleistet bleibt. Angenommen wurde ferner ein Antrag Heile-Brüninghaus, der von den 28 Stabschiffen drei freisetzt und sie als Intendanturteile einstellt.

Zum Schluß wurde noch eine Entschädigung aller Parteien nach Vereinbarung der Organisation des Reichsausschusses angenommen und damit der Etat erledigt.

Die Verteidigung Danzigs.

Danzig, 3. Dezember. Wie berichtet, hat der polnische Minister des Auswärtigen Józef Piłsudski vor einigen Tagen die Warschauer Reichsregierung empfangen und sich auch über die Danziger polnische Landwehr unterhalten. Piłsudski über das militärische Mandat Piłsudski über Danzig. Nach den todesbedingten Wärtersbedingungen sprach Piłsudski keine Ansicht dahin aus, daß es in der Frage der militärischen Verteidigung Danzigs in einzelnen Fällen nicht immer möglich sein würde, sich mit dem Völkerbund in Verbindung zu setzen.

Der Danziger Oberbürgermeister Sahm teilt mit, daß er wegen dieser Äußerung des polnischen Außenministers heute eine Note an den Völkerbund gerichtet habe. In dieser Note wird der Völkerbund gebeten, zu den Verhandlungen und zu der Ansicht des hiesigen Danziger Stellung zu nehmen. Es sei kaum möglich, daß der polnische Minister des Auswärtigen sich in der oben angeführten Weise ausgedrückt habe, denn die Auffassung sei in Widerspruch mit den Bemerkungen, die in dem Briefe die militärische Verteidigung der freien Stadt Danzig getroffen und von Piłsudski anerkannt worden seien. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Oberbürgermeister Sahm sich selbst nach dem Bericht, um die für Danzig so wichtige Frage zu klären.

Die Wirtschaftskonferenz kommt doch.

Eines der hervorstechendsten amerikanischen Mitglieder der Wiedergutmachungskommission in Wien erklärte einen Mitarbeiter des "N.Y. Times", daß die Wirtschaftskonferenz der Raubgüterbehalten trotz des Einbruchs der Fiskal-Einnahmen abgehalten wird, sich aber nur mit handelspolitischen Fragen beschäftigen wird. Die Konferenz, deren Sitz endgültig noch nicht festgelegt worden ist, wird unter dem Protektorat der amerikanischen Regierung tagen.

Das Urteil im Kapitalfluchtprozeß.

In dem Kapitalfluchtprozeß, welcher seit zwei Wochen die Strafkammer des Berliner Landgerichtes I beschäftigt hatte, wurde gestern vormittag das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: Dr. Wegmann mit 10000 Mark, Dr. G. mit 60000 Mark Geldstrafe, eventuell für 150 Mark einen Tag Gefängnis bis zur Höchstfrist von einem Jahr, ferner der Kommerzienrat Jakob Saemann unter Freisprechung in einem Falle wegen eines zweiten Falles zu 30000 Mark Geldstrafe. Ferner wurden bei dem Angeklagten Saemann für 100000 Franken ungarische Goldrente und 536000 Mark deutsche Scheckanleihe dem Reich für verfallen erklärt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Eine Kronprinzen-Debatte in der holländischen Kammer.

Wie die Wälder melden, kam es am Donnerstag in der Sitzung der Zweiten Kammer zu einer kurzen Debatte über die Stellung des vorjährigen Berichtes der Kronprinzen. Das kommunistische Mitglied der Kammer van Rossum erklärte, die Kronprinzen in den Niederlanden würde früher oder später unannehmliche Folgen für die niederländische Regierung und das Land haben. In Deutschland sei eine sehr starke reaktionäre monarchistische Bewegung. Er sei überzeugt, daß der Kronprinz damit in Verbindung stehe. Minister Ruys-Beerenbrück erklärte, die Regierung hätte viel lieber gesehen, wenn die Hohenzollern nicht nach den Niederlanden gekommen wären. Er sei aber überzeugt, daß der vorjährige Kronprinz mit der ihm beschriebenen Geschäftsführung keinen Mißbrauch treiben werde. Die bei der Sachprüfung hätten eine fälschliche Haltung gezeigt. Wenn in dieser Haltung eine Veränderung eintreten sollte, würde die Regierung sofort ihre Abhilfe zu tun. Er sei überzeugt, daß zwischen dem Kronprinzen und einer bestimmten Partei in Deutschland keine Verbindung bestehe; er sei nicht in der Lage, einmündig zu beurteilen, welche Maßnahmen die Regierung mit Bezug auf die Kronprinzen ergreifen könne. Die Kronprinzen getroffen habe.

Das hungarische Sowjetregiment.

Petersburger Blätter veröffentlichen Schilderungen über die Ernährungsverhältnisse in Petersburg und Moskau. Anlässlich der kritischen Ernährungslage in diesen Städten, hat Lenin die Ernährungsfrage kritisch behandelt. In Moskau ist die Lage so bedrohlich, daß der Staatrat auf eigene Faust beschlossen hat, die nach rordwärts gerichteten Vorräte sofort an die Bevölkerung zu verteilen. Der Staatrat wurde deshalb von der Sowjetregierung in den Aufstandszustand versetzt.

Graf Storza über die griechisch-türkische Frage.

Der italienische Außenminister Graf Storza gewährte dem diplomatischen Berichterstatter des "Daily Telegraph" eine Unterredung, in deren Verlauf er interessante Ausführungen zur griechisch-türkischen Frage machte: "Das Ziel, das wir verfolgen, ist das gleiche, wie immer geteilt auch die Verantwortlichen in anderen Methoden sein mögen. Wir sind bestrebt, das allgemeine Ziel der Friedfertigkeit des Orients durchzuführen, die unumgängliche Ergänzung zu dem zum ersten Male im Westen im Zentrum und im Süden Europas schon verwirklichten Pazifizierung bildet. Wir arbeiten alle daran, zu verhindern, daß der Kampf vom Bolschewismus angeheftet oder gar überlistet werde. Die Türken sind trotz alledem stets eine männliche Kraft im Orient geworden, und wenn diese Kraft durch den Krieg geschwächt oder zerstört worden ist, so ist das ein Grund mehr dafür, daß wir sie vor der sich erhehenden Gefahr des Bolschewismus zu bewahren suchen. Das ist unsere Aufgabe, und wir gelangen durch eine friedliche Lösung. Außerdem, das sage ich ganz offen, wollen wir Geschäfte mit den

Eindrücke aus Italien.

Von Dr. Kurt Geßtenberg.

(Nachdruck verboten.)

Herr Privatdozent Dr. Kurt Geßtenberg, der augenblicklich allein das Fach der Kunstgeschichte an der Universität Halle vertritt, hat im Herbst eine 1/2 Monate währende Reise nach Italien zu Studienzwecken mit häufiger Unterbrechung unternommen. Auf seiner Einladung stellt uns Herr Dr. Geßtenberg, in lebenswirdiger Weise folgende Eindrücke seiner Reise zur Verfügung: "Nur dem Einbrüden soll die Rede sein, die ich sine ira et studio wiederbringe. Auch möchte ich nicht fremde Länder loben, der, als er nach Deutschland kam und im ersten Weltkrieg von einem totharigen Berliner beobachtet wurde, notierte: In Deutschland haben alle Kellner rote Haare. Ich gebe nichts allgemein Verbindliches kund. Jedem möge hinunterfahren und für sich seine Schlüsse ziehen."

Ueber die Alpen.

Die Zahl der Reisenden ist klein, nur vier Wagen hat der Zug, der über den Brenner fährt. Jeder findet bequeme Plätze, lange Fuß- und Gepäckabteilungen unterbrechen die Fahrt. Die Lokomotive luden gründlich, nachdem sie die Reisenden mit einer Herde in einen Versuch zusammengetrieben haben. Die Italiener sind herein gestiegen. Man braucht keinen Koffer nicht zu verlassen und mit Satz und Pack anzureisen. Erst am Bozen ab, das nun Bologna heißt, wird es lebhafter. Die Italiener reisen viel in den ersten Gehöcken. Daß die Arbeiter selten erst eilt vorkommen, wird man verstehen, Gerade in den neuen Gebieten trifft man nur italienische Beamte. In der Bahn sind sie aber von prächtigen Tiroleten begleitet zum Dolmetschen. Mehrere Geschichten von Zollkäufern, von un-

günstigen machen, und wenn ich das sage, so melne ich damit alle Illusionen. Man kann man entweder nur mit den Tieren Frieden schließen oder weiter damit fortfahren, sie in ihren natürlichen Funktionen zu belästigen. Aber aber soll sich die letzten Schritte abgelehnt werden? Es ist ja nicht so, man muß Hilfe eines flugschnellen Krieger gegen den Mond führen. Die Griechen sind mächtige moralische und materielle Antriebe, diesen Krieger fortzuführen. Aber sie sind meistens selber müde und verlangen ihre Demobilisierung. Glauben Sie, daß ein konstantisches Griechenland tun könnte, was ein konstantisches Griechenland nicht hat? Solange es ein konstantisches Griechenland in sich hat, ist es in der Lage, die Interessen der Balkanländer zu vertreten, die es in der Lage ist, die Interessen der Balkanländer zu vertreten. Ich möchte jetzt in meine Ansicht von den Gefahren einer übermäßigen hellenischen Expansion noch unterbreiten, denn ein konstantisches Griechenland könnte nicht nur mit der Freiheit der Türkei, sondern auch mit dem Wirtum der Serben zu rechnen haben, vielmehr sogar mit einem Wirtum der Bulgaren, die sich einen weiteren Korridor nach dem Westlichen Meere zu verschaffen. Wie die eben realen und potentiellen Faktoren zu berücksichtigen sind, die europäischen Staatsmänner, teils gegenwärtig sind."

Die griechische Frage.

Paris, 3. Dezbr. "Gazette" meldet aus London, daß die alliierten Ministerpräsidenten heute mittag den Vortrag von Serres in Bezug auf die in Griechenland neu geschaffene Lage geprüft haben. In der Nachmittags-Sitzung werden die notwendigen Schritte gegenüber Griechenland geprüft werden für die Fälle, daß es sich um die Warnungen der Alliierten handelt, daß es sich um die Warnungen der Armenien habe noch keine Angabe. Es ist jedoch, außer dem sein die Grenzen des neuen Staates noch nicht festgestellt.

Oberschlesien in größter Gefahr, heißt es retten, zeichnet Grenzspende!

Annahme der Mittellandkanal-Vorlage.

Preussischer Landtag.

188. Sitzung. Sonnabend, 4. Dezember, 2 Uhr nachm. Der Ein gemeinamer Antrag aller Parteien mit Ausnahme der D. Unionisten wegen eines Gehörensurteils über die Abgabe von Staatsrat wird dem Verfassungsausschuß überwiesen. Der Antrag auf einen Gehörensurteil über die Abgabe von Staatsrat wird dem Verfassungsausschuß überwiesen, der zweite hingegen sofort angenommen. Hierzu wird die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abg. Budde (U. G.) protestiert gegen die in Untersuchungsausschuß wegen der Märzunruhen angeblich festgestellten Zusammenhänge zwischen Berlin und Düsseldorf. Die grüne Polizei sei militärisch zugelassen und nichts anderes als die Fortsetzung der Reichswehr. Die in die übliche Bezeichnung der Arbeiter liegt in den Händen der Sicherheitspolizei, auch die Polizei werden wieder genannt. Was ist dergleichen, was man den Arbeitern im Jahre 1901 nach dem Kampfe nicht versprochen hat. Wir verlangen Ersatz der Sicherheitswehr durch eine republikanische Volkswehr mit Einschluss der Arbeiter. Abg. Stempel (D. Vp.) erklärt schwere Formwörter gegen den Minister wegen der Forderung im Berliner Polizeipräsidium beim Vorhagen gegen die Soz. Es sei zwei in der Provinz Hannover neu ernannten Kandidaten sei einer riefen, zur Ableistung des Dienstes aufgefordert worden. Das Ministerium gegen die Forderung einem Ausnahmestand entsprechen. Den haben wir aber nicht und da der Minister selbst erklärt hat, die Organe könne die Arbeiter nicht aus ihrer Ruhe bringen, so beehrt das Verbot über die Grundzüge. Wir wünschen, daß alle ordentlich in Verlesenelemente in die Organe hineinkommen, auch die Arbeiter.

Abg. Degehard (Dem.): Zu einer Vollzeit kann man nur dann Vertrauen haben, wenn ihre Leitung in der Hand ihrer Leute ruht. Minister Seevering: Der Erfolg von Arbeitsfreudigkeit und Arbeitswilligkeit ist mein Streben, dazu bedarf es aber der Dankschuld. Die Behörden der Kommunität werden keinen Erfolg haben im Arbeiter, wenn es gelingt die Lebensmittel zu regeln. Der Gewerkschaften liegt das mit entprechende Aufmerksamkeit gegeben. Zur Frage der Sicherheitspolizei kann ich abschließend noch nicht Stellung nehmen. Die Agitation von links und rechts beweist, daß die Sicherheitspolizei noch nicht abgeschafft werden soll. Wir konnten noch nicht alle Informationen auf Herz und Nieren prüfen. Das wird aber jetzt nachgeholt. Es ist spät, aber noch nicht zu spät. Wir sind nicht zur Republik bereit, wir sind nicht zur Republik bereit. Aber die Kontrolle für Heimatsdienst gehören vor den Reichstag, denn es ist eine Sicherheitsmaßnahme. Die Ausführungen Stempels über die Verhältnisse in Hannover beruhen auf Klatsch. Der Abgeordnete möge sein Material und seine Zungen beibringen worauf eine Untersuchung erfolgt. Hierzu schließt die Debatte. Es folgen persönliche Bemerkungen. Abg. Wölke (D. R.) erklärt, seine Partei könne dem Minister durch die Gehörswilligkeit nicht ihr Vertrauen aussprechen und verlangt besondere Zustimmung über das Ministergehalt. Das Gehalt wird aber gegen die Rechte und äußerste Dinte genehmigt, und ebenso wird der Rest des Etats angenommen. Es folgt die zweite Beratung der Mittellandkanal-Vorlage. Am 4. Dezember tagen zusammen mit dem Antagonen Ludwig, daß auch eine Abgabe von Staatsrat in der Sache vorzulegen und das Fahrwasser der Saale per se nicht werde. Nach dem Berichterstatter erklärt Minister Defer: Alle beteiligten Länder traten für die Mittellinie ein. Die erste Sitzung auf Grundlage der Mittellinie ist geradezu beispiellos, etwas großes und persönliches. Das Hauptbedenken an dem Justizkommissionen hat der 24. Ausschuß, hervorgehoben sei, daß die Mittellinie um 20 Kilometer kürzer ist als die Stillelinie. Bei allen Beprobungen hat uns die Genügung gefehlt, daß das Reich mit dem 1. April 1902 die Mittellinie übernehmen. Demgemäß ist der Entwurf, die gemeinsame Arbeit aller beteiligten Länder, ein Werk, das sich nach langem Kampfe für durchzuführen konnte, muß gut sein. Es wird ein wirtschaftlicher Ausbau über den die menschlichen Beziehungen zwischen allen Reichsteilen enger gestalten. Abg. Wilmann (Soz.) befragt es als besonders erfreulich, daß auch die Rechte heute mit an der gleichen Front stehen. Der Kanalvorker wird vom Durchgangsorte her betrachtet werden, welcher Forderung die Mittellinie am besten entspricht. Abg. Barckel (Dem.) dankt dem Minister für die glückliche Durchführung der Verhandlungen mit den Ländern und bittet, der Kanal so bald als Braunschweig betriebsfähig tritt der Rechte der Mittellinie, die Rechte der Reichsteile ein. (Als solche liegt zunächst die Kanalbauten bei Magdeburg auszuführen werden.) Abg. Weiskermel (D. R.): Das Hauptinteresse am Kanal läge Preußen. Wenn Reichsminister Gröner gesagt habe, das Reich werde nach eigenen Intentionen handeln, so erlaube seine Partei unter allen Umständen, daß Preußens Interessen nicht behindert werden. Abg. Dr. von Richter (D. Vp.) begrüßt die Vorlage als ein Dokument der Einigkeit. Die Gefahr einer abwechselnden Haltung des Reichs ist glücklich vermieden worden und der Mittellandkanal ist als ein Angelegenheit des ganzen deutschen Reichs zu betrachten. Inzwischen müßte dafür sorgend werden, die besonderen preussischen Interessen im Reichstage behandelt werden. Abg. Menzel (U. G.) betont die Notwendigkeit, daß das Reich für die Mittel aufkomme. Die Stadt Halle zum Beispiel sei zu einem Kosten-

brauten Gists! Man könnte vielleicht sagen: Nur so weit die Zeit vergeht, die Bekehrung ist, muß man auch Zellen maligere Erfahrungen zu machen, gewarig sein. In Bologna und Florenz, wo die Städte nach Rom aber machten die vielen, mit ihnen ist sprach, keinen Schritt heraus, daß ihnen die Franzosen gründlich verhaftet, die Deutschen aber (vielleicht auch deshalb) für sympathisch waren. Kaufleute verhielten immer wieder, daß ihnen nichts erwünschter sei als Handelsbeziehungen mit uns, daß sie gerade mit Deutschen gern Geschäfte machten. Und warum? Per favore! Einer ging soweit, zu versichern, daß heute halb Italien einem Kriege mit Frankreich nicht abgeteilt wäre. Die Italiener läßten sich gründlich überorientiert von den Franzosen und ihr Stolz büßte sich gegen deren arrogantes Auftreten. Zudem erkannten sie mehr und mehr die wirtschaftliche Abhängigkeit, in die sie geraten sind, sollte aus dem Saarrevier, Raft aus dem Elbthal müssen sie mit Gold aufwiegen.

Das neue Italien.

Als der Krieg ausbrach, stellte die deutsche Industrie ihre Betriebe um. In Italien mußte eine Kriegsindustrie neu geschaffen werden. Nach dem Kriege wollten die großen Fabriken, die auf keinerlei Friedensproduktion eingerichtet waren, schließen. Die Arbeitermassen stemmten sich dagegen und leiteten ihre Wünsche durch. Das ist der Grund für die schwärze Wunde, die in Oberitalien nicht heilbar ist. Volkswirtschaftliche Ideen schwirren auf in Italien. Die Flugpläne sind in die stillen Städte, in die hohen Bergketten Umbrien getragen, und wurden in Aufschriften an den Mauern. Evviva il sovietismo! Gie mir in blutroten Letztern an einer Hauswand in Orvieto entzogen. Auch ein Aufschrei gegen die letzte Regierung stellt es nicht. In Neapel las ich, als ich hinausging vor die Stadt, die Schilder des Verkehrs: In der langen Mauer der Fabriken: Lavoratori. Imimito la Russia! Aber man darf das nicht so tragisch nehmen. Sie heranziehen an großen Worten ist süditalische Art. Sie reden wie Arbeiter und handeln wie Kinder, sagte der erste Napoleon von seinen

Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Verkehr.
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit verriegelbaren Schlössern

Beethoven-Abend
Montag, 6. Dez., abends 7 1/2 Uhr.
in der Aula der Universität
veranstaltet v. Rektor u. Senat der Univer.ität
Solisten:
Edwin Fischer, Berlin (Klavier),
Dr. Hans Joachim Moser
(Bariton),
Otto Volkmann, Magdeburg,
(Begleitung).
Beethoven
Op. 111 Sonate, Op. 98 An die ferne Geliebte
(Liederkreis, Op. 77 g-moll-Fant., Op. 53 Sonate,
Karten nur noch zu 2.80, 7.30, 8.30 Mk. bei
Reinhold Koch, Hofmusikalien, Alte Prom.

„Orion“ **Berufungs-Aktien-Gesellschaft**
in Hamburg
Abteil. für Feuer, Einbruch d. Diebst. u. die hies. Versicherung.
Wir bitten hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir, Herr J. Rosenbusch, in Verbindung mit Frau Hofstraße Nr. 18 II, eine General-Agentur unserer Gesellschaft übernommen haben.
Hamburg, im Dezember 1920.
Die Direktion.
Besprechung auf obiges Infinitiv bitte ich alle Interessenten, sich in allen obigen Gesellschaft betreffenden Versicherungsangelegenheiten künftig an mich wenden zu wollen.
Magdeburg, im Dezember 1920.
J. Rosenbusch,
Gulden Hofstraße 18, II. Fernsprecher 2259.

Sofenträger v. 1.20 Mk.
- sehr große Auswahl -
an -
H. Schöne Nachl.
Gr. Steinstr. 84.
Lehweise
schöne
Bücher
billig
Gr. Ulrichstraße
52

Gämtliche Dacharbeiten
führt aus V. Dahmsassoch
Carl Haack jun.,
Zorfrische 3a.
Nerven-Krankheiten
wie Migräne, Schakel-
schakel Heronismus, etc.
Nicht mit G. Brechen
bei merkwürdigen Mittern
Kinnfähigkeit, innere
Verwirrung, Erregbarkeit,
Beitensanbestimmtheit
und sicher immer
Valoxona
Tafeltabletten
Schon nach einmaligem
Einnehmen spürt man
die Wirkung! Eingebraut
beachtet! Preis 15 Mk.
Spezial-Praktische
Brennölflasche 56.
Im neuen Sortiment 7.
Bitte ausschneiden und
abheften.

Glascher
Tafelglas und
Spiegelgläser
aller Art, plan und facet
Niederlage Halle
Forststr. 42, Tel. 1203
Glasbehälter
in grösster Auswahl.
Aquarien-Geräte usw.
Niederlage Halle
Forststr. 42, Tel. 1203
Glascher

Konzertdirektion Reinhold Koch, Halle
Dienstag, 14. Dez., abends 8 Uhr Degenloge
II. Liederabend
Paul Bender
Kammersänger v. Nationaltheater in München.
Deutschlands
grösster Liedersänger
Am Klavier:
Michael Rauchschen, München
Karten zu 5.80, 9.41, 12.-, 15.-, 18.- Mk. bei
Reinhold Koch, Hofmusikalien, Alte Prom. Ia.
Kartenausgabe ab Montag.

RAUMKUNST
ARCHIVEXKT. KONRAD MAHER
KUNSTMÖBEL
ANTIQUITÄTEN
GEMÄLDE-STICHE
FEINE PORZELLE
FEINERZEUG
STILMÖBEL
KLEINGERÄT
TAPISSERIEN
TAPISSERIEN
KLEINGERÄT
HALLE a/S
POSTSTRASSE 98

Klischeefabrik
Adolf Müller
Halle a/S
Königsstr. 11. Fernruf 3933
Kleiner sauber schnell preiswert
Autotypen-Druckzungen
Galvano-Holzdruck
Entwürfe-Zeichnungen
Photographische Aufnahmen

Schierke
Bedeutendster Wirtskurort und
Sportplatz Mitte Deutschlands.
Prospekte durch die Kurverwaltung
Telephon Nr. 50.

Zentralheizungen
aller Systeme.
Dicker & Werneburg
G. m. b. H.
Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma
feinste Referenzen.

Offene Stellen
Selbständigkeit
und ein
Jahreseinkommen von
60000 Mk. und mehr.
Oligisten, Akademiker, Beamte und Kaufleute, die sich mit
Energie einer wirklich gewinnbringenden Sache widmen
wollen, um sich dadurch eine dauernde und angenehme
Existenz
aufzubauen, können dieses Ziel erreichen durch Übernahme
unserer General-Vertretung einer der sechs **Wassers-**
poli-Zentralheize. Jeder dieser sechs Betriebe ist mit 25000
Mk. und Größe der Sache, welche sich in kurzer Zeit verdoppelt.
Verarbeiten eines Edelblech, König, Wiesbaden,
Koblenz, Köln, Düsseldorf, Eisenberg, Eisen-
Hütten, an Unruh, Kalkmehlfabrik, Frankfurt a.
M., Rastatt 11.

Patentanwaltsbüro Sack
Leipzig, Brühl 2.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen der Frau Käthe Gerowann
nach Nachlass von in Halle a. S. am 1. September
1920 verstorbenen O. Gerowann in Halle a. S. Erb-
schatz 55, mit heute am 3. Dezember 1920 nachmittags
1 Uhr 20 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Konkursverwalter, hier, Burg-
straße 50, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1921
bei dem Gericht anzumelden.
Es wird zur Befriedigung über die Beibehaltung
des vermögens über die Wahl eines anderen Verwalters
lawe über die Befriedigung eines Gläubigerantrages und
einstimmig über die im § 132 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände am
den 8. Januar 1921, vormittags 10 Uhr
— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 5. Februar 1921, vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Verwaltern, welche eine zur Konkursmasse gehörige
Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig
sind, wird aufgefordert, nichts an dem Gemeindegut zu
verfügen, ohne sich zu erklären, auch die Verwaltermasse anerkennen,
von dem Befristen der Sache und von den Forderungen, für
welche sie aus der Sache abzulandete Betrag eingun in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Januar 1921
Karte zu machen.
Halle a. S., den 3. Dezember 1920.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts, Abt. 7.

Otto Neitsch & Küper
Maschinenfabrik (Inh. A. Küper)
Halle a. S.
Büro: Prinzenstr. 12. Fabrik: Torstr. 61.
Fernsprecher 6044.
Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen,
Gleisstell-, Kessel- und Aufzug-
bahnen, Bremsberge, Hänge-
bahnen, Elevatoren, Bandtrans-
porture, Auzüge usw.
Maschinenregulatorer aller Art.

Technische Zeichnungen
für Bauzeichnungen u. Geräte, Plans u. Konstru-
ktionen, Verarbeiten f. Holz u. Metall, techn. Zeichnen
aller Art u. Schweißarbeiten, Holzerzeugung aller Art.
Broschüren geschickt. Einzelne Blätter werden aus-
gegeben. Anfragen mit Preisangabe und Anschrift des ent-
sprechenden Blattes richten unter C. 524 an
Ala-Haasenstein & Vetter, Dresden 11.

Technische Vertreter
für Bauzeichnungen u. Geräte, Plans u. Konstru-
ktionen, Verarbeiten f. Holz u. Metall, techn. Zeichnen
aller Art u. Schweißarbeiten, Holzerzeugung aller Art.
Broschüren geschickt. Einzelne Blätter werden aus-
gegeben. Anfragen mit Preisangabe und Anschrift des ent-
sprechenden Blattes richten unter C. 524 an
Ala-Haasenstein & Vetter, Dresden 11.

In das hiesige Handels-
register Abt. A Nr. 278
heute bei der Firma Rich-
Arbeits in Halle eingetragen.
Des Kaufmann Franz
Wassner in Halle ist
Halle, den 29. Nov. 1920.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Zahle Geld zurück!
Prachtvolle Büste erhalten Sie in
kurzer Zeit nur durch mein bekann-
tes u. bewährtes **„Allerbeste“**. Gibt
volle, feste Figur.
Beintreulich weder Taille noch
Hüften. Leichte Ausser. Anwendung.
Grossartige Anerkennungen
und meine eigene Erfahrung be-
weisen die Vordringlichkeit. Es ist sehr
erprobt das „Allerbeste“. Garantien
unschuldig. Diskr. Zusendung nur allein durch
Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf
Komplette Methode mit Soezialpapier, Markt 20,
Größe Allerbestenre Mk. 14.25. Einfaches
Quantum Mk. 9.75. Dankeschreiben v. 1. Juni
1920: „Mit dem Erfolge bin ich sehr zufrieden,
ich will, ich hätte schon früher ihr Mittel
benutzt, denn hätte ich mirviel Geld sparen können.“
Frau V. aus A.

Sehr Bethmann
Werkstätten für Holzwerkzeuge
Halle a/Sa.
In
Steinstr.
1980

Unterricht
Technikum Altenburg Sa.A.
Ingenieur- u. Techniker-Ausbildung, Maschinenbau, Elektro-
technik, Automobilbau, Offizin, Material- u. Maschinenlaboratorien.
Programm frei!

In das hiesige Handels-
register Abt. B Nr. 416
heute bei der **Wassner-**
Vertriebs-Gesellschaft mit
bezeichneten Satzung in Halle
eingetragen. Die Vertriebs-
gesellschaft ist befristet bis
zum 31. März 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Mond-Extra
Katheterapparat
mit gebogener Klinge
in Silber- u. Gold-
ausführung
Mond-Extra
Klingen
Katheterapparat
mit gebogener Klinge
in Silber- u. Gold-
ausführung
Mond-Extra
Klingen
Katheterapparat
mit gebogener Klinge
in Silber- u. Gold-
ausführung

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 6903.
Centralheizungen
aller Systeme.
Fabrik- u. Grossraum-Heizungen.
Eigene Rohrhitte.

Damentuch.
In Qualität mit Seidenfaden
u. etc. Sie dem u. Kaufmann
verf. billig. Proben frei!
Max Nimmerom, Berlin 1920.

In das hiesige Handels-
register Abt. B Nr. 416
heute bei der **Wassner-**
Vertriebs-Gesellschaft mit
bezeichneten Satzung in Halle
eingetragen. Die Vertriebs-
gesellschaft ist befristet bis
zum 31. März 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Roll- u. Zug-
Jalousien**
Herren u. Herren
Franz Rudolph & Co.
Kreuzstrasse 16.
Fernruf 2106.

In das hiesige Handels-
register Abt. A Nr. 278
heute bei der Firma **Wassner**
Wassner in Halle eingetragen.
Des Kaufmann Franz
Wassner in Halle ist
Halle, den 29. Nov. 1920.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Asthma
kann geheilt werden. Erreicht
werden in Halle, Magde-
burg u. a. 60 1/2. In den
Sommermonaten von 10-11 Uhr.
Dr. med. Al. Arns-
perg, Hofstr. 11, Magdeburg.

In das hiesige Handels-
register Abt. A Nr. 278
heute bei der Firma **Wassner**
Wassner in Halle eingetragen.
Des Kaufmann Franz
Wassner in Halle ist
Halle, den 29. Nov. 1920.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Glühlampen
Metalladampfen
G. Brose,
Gr. Sandberg 8.

In das hiesige Handels-
register Abt. A Nr. 278
heute bei der Firma **Wassner**
Wassner in Halle eingetragen.
Des Kaufmann Franz
Wassner in Halle ist
Halle, den 29. Nov. 1920.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Table with multiple columns and rows, containing dense text and numbers, likely a financial or administrative ledger. The text is oriented vertically on the page.

Kurs der Berliner Börse vom 4. Dezember.

(Die 3 Uhr assistierte Course und vollständige Vorgänge)

Die Rubrik von dem Kurs für Anleihen enthält den Zinssatz, bei dem Aktien die erste Reihe der Vorliste, die zweite die letzte Differenz...

Bankdiskont

Bankdiskont, 12 Monate, 12 1/2 %

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Commerzbank) and their respective discount rates.

Devisenkurs

Table showing exchange rates for various currencies including London, Paris, Amsterdam, and others.

Ergebnisse

Table summarizing the results of various market operations or transactions.

Bankaktien

Table listing prices for bank shares from various institutions like Deutsche Bank, Commerzbank, etc.

Industrie-Oil

Table listing prices for industrial oil products from different companies.

Schiffahrt

Table listing prices for shipping stocks and related services.

Forlaufende Wertungen

Table listing prices for various commodities and goods.

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).

Table listing prices for various commodities and goods (continued).